

- ben bei, das er am 29. Oktober 1649 an Konrad IV. sandte - s. Zurlaubiana AH 150/79, Dorsualnotizen.
2) s. ebenda AH 150/79 Abschnitt 2.

AH 150, 151v

150/81

1620 19./9. Mai, dienstags, Zürich

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT DER FREIEN ÄMTER], HEINRICH BRÄM, AN
DEN LANDSCHREIBER DASELBST, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGAR-
TEN

"Das Jr die Underthanen durch offentliche Mandat, Zu Abrichtung der buossen, allenthalben vermanen lassen, und darby notwendig erachtend, die gesetzten Buossen täg unverzogenlich auch Zuverkünden, hab Jch uss üwerem schryben gantz gern vernommen. Jch hette auch nit er-manglet, glych nach üwer Crützwochen [- d.h. die 5. Woche nach Os-tern - 1620 dauerte sie vom 24. bis 30. Mai -], Jn die Embter Ze-khommen, und der sachen einen anfang Ze machen, wylen aber Jch eben an dem selben Montag [den 1. Juni] mit anderen Erhafften gschäfften beladen, also Jch vor mitwuchen den 3ten Junij stilo novo, von huss nit wohl khommen mag. So were myn fründtlich gesinnen an Üch, Jhr wellten Üch nit verdriessen lassen, diser tagen einen ritt alhero Zethuon, damit also wir uns der Meyen Grichten, Buossen tagen, stel-lung der Jahrs Rechnung, und anderer sachen halber, noturfftig mit einanderen verglychen und underreden könnten, allein uff Jetz Donstag [den 21. Mai] hette ich gar nit wyl. Wollte Jch üch Zuo begertter antwort fründtlichen nit verhalten, uns samptlichen damit dem schirm Gottes wohl bevehlende. ...".

"Sarmistorffer /Puren /und Taunern/ [von Sarmenstorff]

Item ein Nüw Schützenhuss [dasselbst?].

Junghanss Rooren [=Rohr] Erben ... wass er vermacht.

Marchstein Zuo Meyenbärg [=Meienberg] grüest!

R.^o vogt ulin [=Ulrich N] 90 für 100

Dass Geret deren 2 von Egenwyl [=Eggenwil]:

Donstag h [Abt?] von Muri [Johann Jodok **Singisen** Zu wollen [=Wohlen, einer Herr-schaft der Abtei]

N.^a Zu Muri Mitwuchen abents.

Frytag Sambstag wollen Buossen.

Pfingsdonstag [den 11. Juni] wo anfangen? Hitzkhilch [=Hitzkirch]

Sarmistorff Vil[l]mergen, hegglingen [=Hägglingen]/Niderwyl [=Niederwil]/ ... Wol-
len/Büntzen [=Bünzen]. Murj.
Meyenberg".

Original, mit Siegel - Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
AH 150, 152-153 - Blatt 152v und 153r leer

150/82

[16]56 September 28., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN [VON ÄBTISSIN MARIA CÄCILIA HUBER AN DEN ZUGER
STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Dz überschikte Memorial und H. Vatern schreiben gefalt mir und Mei-
nem Convent nit übel, ist alles woll erklart, ist uns ietz alss vor
dissem, so min G. H. geistlich und weltlich oberk[eiten - Abt Bern-
hard **Keller** von Wetingen einerseits sowie Ammann bzw. Stabführer
und Rat der Stadt Zug, welche die Kastvogtei innehatte, ander-
seits -] erkenen dz dem Gotshauss nutzlich und Unnachteilig sind wir
woll Zue friden, wans nothwendig die Lehenleüt von Zürich¹ bschicken
wellent mir der H. Vater bim [Hans] Caspern [**Theobald**, Glasmaler in
Zürich] erbieten, der wird aller bescheid und Meinig anzeigen wies
hergangen, und im befohlen worden.

So Herr Vatter Sontags [den 1. Oktober] komen wird wellent wir wei-
ters wz hier Zue von nöthen reden wöllen, möchte auch woll wüssen ob
ich ietz [dem] G H. von Wetingen um Specification der güeter des we-
tingers hof erbeten solle, oder im dz Memoriale ganz überschicken
oder der geehrte Herr Vater ihr G. um alles wellent brichten ... Da-
mit fr. begrüetz Gott und **Maria** wolbefollen ...".

1) Am 2. Oktober 1656 sollte das Kloster Frauenthal seine Güter und Wein-
berge in Rüschlikon und Bendlikon mit dem unten genannten Hans Kaspar
Theobald gegen den sog. Frauenthaler- bzw. Wetingingerhof in Wetingen
tauschen, s. Archiv Wetingen 768 (Nr. 84) und Zurlaubiana AH 127/59 so-
wie AH 142/308

Original - AH 150, 153r (aufgeklebt)